

Schweizerischer Tonkünstlerverein

Jahresbericht 2013

Association Suisse des Musiciens

Rapport annuel 2013

JAHRESBERICHT 2013

Das Jahr 2013

Der STV setzt sich für eine ständige Öffnung nach Aussen ein und wahrt seine Identität, indem er wach, aktuell und dadurch in der Kunst- und Kulturlandschaft der Schweiz unverzichtbar bleibt. Wenn auch das Bundesamt für Kultur (BAK) 2013 die neue Subventionsvergabe umgesetzt hat und unsere wertvollen Engagements für die Musik teilweise nicht mehr unterstützt, fanden wichtige Kooperationen in verschiedenen Bereichen statt. Mitunter das Tonkünstlerfest am Musikfestival von Bern, das mit dem Thema "Wahnwitz" allerhand Anhaltspunkte zu künstlerischen Reflektionen bot. Der Bundesrat hat am 8. Mai 2013 Isabelle Chassot (48) "la Reine Isabelle", wie sie in ihrem Heimatkanton bisweilen genannt wird, zur Nachfolgerin von Jean Frédéric Jauslin ernannt. Die Freiburgerin ist seit 2002 Staatsrätin des Kantons Freiburg, wo sie der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport vorsteht. Isabelle Chassot trat die offizielle Leitung des Bundesamtes für Kultur am 1. November 2013 an. Neben der freiburgischen und der interkantonalen Perspektive ist Isabelle Chassot zudem auch mit dem Politbetrieb des Bundes vertraut. Der STV freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf regulären Sitzungen und einer Generalversammlung. An diesen Sitzungen beschäftigte er sich mit ordentlichen Verbandsgeschäften, mit Projekten in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen sowie mit wichtigen kulturpolitischen Tagesgeschäften.

Das STV Büro in Lausanne konnte Johannes Knapp als Künstlerischen Koordinator gewinnen. Tobias Rothfahl, trat von der dissonance in die Musikabteilung der Pro Helvetia über und wurde von Cécile Olshausen ersetzt. Auch im Redaktionsbüro der dissonance gab es einen Wechsel, Isabel Klaus trat zurück. Die Stelle wurde für kurze Zeit von Mariel Kreis besetzt und ab 1. November 2013 von Anja Wernicke übernommen.

Als erster und bisher einziger Kanton hat der Kanton Genf die Einführung eines Beitrages an die Berufliche Vorsorge an von ihm unterstützte Kulturschaffende in sein neues Kulturförderungsgesetz aufgenommen. Einerseits will er mit dem neuen Artikel Initiativen zur Verbesserung der sozialen Sicherheit von Kulturschaffenden unterstützen, andererseits sieht er vor, dass Künstlerinnen und Künstlern bei Förderbeiträgen des Kantons auch ein Anteil an die soziale Vorsorge überwiesen wird. Dieser Artikel wurde vom Kulturförderungsgesetz des Bundes inspiriert.

Tonkünstlerfest 2013 („Wahnwitz“) in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern

Vielfältig sind die Möglichkeiten, ein derart unkonventionelles, im besten Sinne gewagtes Festivalmotto wie „WahnWitz“ kompositorisch und programmatisch auszuloten. Ohne sich clownerker Effekthaschereien zu bedienen, wurde das Motto auf seine Relevanz für die Musik hin befragt. Die Antworten waren denkbar verschieden: Während Satirisches, Humorvolles und Wahnsinniges manchmal vage durchklang, waren andere Werke sehr mutig und suchten in gewisser Weise den Kontakt mit dem Publikum. In den beiden Improvisationskonzerten stand das Unberechenbare im Vordergrund, so dass sich die Zuhörer, die sich zu sehr später Stunde in der Dampfzentrale einfanden, womöglich selbst für wahnwitzig hielten, so wenig konnte man seinen Augen und Ohren trauen. Das Motto wurde erfreulicherweise niemals zu einem zwanghaften Festival-Ostinato, dem sich alles zu fügen hatte, sondern liess auch konventionellere und dabei keinesfalls weniger interessante Werke zum Zuge kommen. Eine wahre Freude waren die 16 Zugaben schweizerischer Komponistinnen und Komponisten; sie ergaben in lockerer Folge eine spannende Werkschau des gegenwärtigen zeitgenössischen Musikschaflens in der Schweiz. In ihrer Gesamtheit boten 15 Konzerte, Installationen und anderweitige Veranstaltungen ein kurzweiliges und dabei tiefgründiges Wochenende voller Impulse zur künstlerischen Reflexion.

Das Programmkonzept wurde durch den Vorstand und den Präsidenten in enger Zusammenarbeit mit der künstlerischen Leitung von Musikfestival Bern entwickelt.

Das gesamte Programm des Tonkünstlerfestes ist auf Seite 6 zu finden.

Der Kompositionspreis „Marguerite Staehelin“

Der Staehelin Preis wurde 2013 aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt. Auch 2014 wird der Preis nicht vergeben, da die Preissumme im Verhältnis zum Bundespreis sehr gering ist und der Vorstand die genauen Konditionen des Bundespreises abwarten möchte.

Suisseculture

Wie im Vorjahr war auch im Berichtsjahr das Urheberrecht das Schwerpunktthema. In verschiedenen Bereichen fand eine rege Zusammenarbeit mit den Mitgliederorganisationen der Suisseculture statt. Erstmals wurde ein Austauschtreffen zwischen den Laien- und Professionellen Kulturorganisationen durchgeführt. In der Frühlingssession des Berichtsjahres reichte die FDP-Fraktion eine parlamentarische Initiative ein, in der die Abschaffung der Leerträgervergütung gefordert wurde. Gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften wurden Gespräche mit Parlamentariern geführt, mit dem Ziel, die Ablehnung in der Kommission zu erwirken. Zudem wurde ein offener Brief lanciert, in welchem die Mitglieder des National- und Ständerates zur Ablehnung dieser Initiative aufgefordert wurden.

Die von Bundesrätin Sommaruga eingesetzte AGUR 12 brachte die Arbeit Ende Jahr mit einem 300-seitigen Bericht zum Abschluss. Nur einzelne Anliegen der Urheberinnen und Interpreten konnten eingebracht werden.

Das in enger Zusammenarbeit mit dem KOAU (Koordinationsausschuss der Urheberrechtsgesellschaften) im Herbst des letzten Jahres gestartete Projekt wurde reduziert weitergeführt. Es fanden vier öffentliche Veranstaltungen unter dem Titel "Urheberrecht im Digitalzeitalter" mit der Beteiligung von Politikerinnen und Politikern sowie Kulturschaffenden statt.

Suisseculture Sociale

Hans Läubli, Yolanda Schweri und Brigitte Zimmermann traten als Vorstandsmitglieder zurück, sie bleiben dem Verein aber in anderen Funktionen verbunden. Hans Läubli betreut neu die Lobby- und Beratungsstelle von Suisseculture Sociale. Danse Suisse wurde als neues Mitglied aufgenommen und in den Vorstand wurde neu Luise Werlen (SMS) gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder, Nicole Pfister Fetz (Präsidentin), Claudia Galli, Regine Helbling und Csaba Kézér, unser Geschäftsführer, wurden wiedergewählt.

Im Hinblick auf die Agenda Altersvorsorge 2020 wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, die spezifische Anliegen der Kulturschaffenden an die Altersvorsorge bündelte. Auf Anfang Juni 2013 wurde der Webauftritt von Suisseculture Soziale realisiert. Die zweisprachige (d/f) Homepage präsentiert den Verein und gliedert sich in die Bereiche Sozialfonds, Sozialversicherungen Schweiz und internationale Regelungen.

Kommunikation

1. Schweizer Musikzeitung

Im Januar 2013 fand ein bedeutender Relaunch der Zeitschrift statt: Die Grafik wurde neu gestaltet und die Interaktivität mit der Internetseite bekam mehr Gewicht. Die Informationen der STV-Seiten sind teilweise auf www.musikzeitung.ch verfügbar und Artikel, für welche der Platz in der Zeitschrift fehlt, können online konsultiert werden. Zusätzlich zu den verschiedenen Vereinsseiten behandelt der redaktionelle Teil jeden Monat ein Hauptthema, während weitere Rubriken insbesondere das Schweizer Musikleben präsentieren.

2. Newsletter

In Ergänzung zu den offiziellen Vereinsseiten in der SMZ haben wir in diesem Jahr 7 Newsletter auf Deutsch und Französisch verschickt, die den folgenden Inhalten gewidmet waren:

- 30.01.2013 Hans Ulrich Lehmann ist im Alter von 75 Jahren verstorben
- 13.02.2013 Pressemitteilung Kiefer Hablitzel
- 13.05.2013 Werden Sie Mitglied des des Gönnervereins "dissonance"
Ausschreibung Projekt 2014 Tonkünstlerfest
Concours Nicati 2014
Johannes Knapp als Künstlerischer Koordinator gewählt
Fluch oder Segen für die Kunst ?
Öffentliche Veranstaltung von Suisseculture
Gratis Aufenthalt in der Casa Pantrovà 2013
Les Amplitudes 2013
- 27.06.2013 Das Tonkünstlerfest 2013
- 18.07.2013 Martin Wehrli ist im Alter von 56 Jahren verstorben
113. Schweizerische Tonkünstlerfest
- 31.08.2013 Tonkünstlerfest (Erinnerung)
Vincent de Roguin
Der Eintritt zu den Konzerten ist für STV-Mitglieder wie immer frei!
Gratis Aufenthalt in der Casa Pantrovà
- 24.12.2013 Der STV wünscht frohe Weihnachten

dissonance

Thomas Gartmann hat sich bereit erklärt, bei der Gründung eines Gönnervereins mitzuwirken. Am 16. Mai 2013 fand in Bern (Cercle de la Grande Société de Berne; Theaterplatz 7; 18.15 Uhr) die Gründungsversammlung des Gönnervereins dissonance statt. Thomas Gartmann wurde einstimmig zum Präsidenten gewählt. In den Vorstand wurden gewählt: Matthias Arter, Präsident STV; Michael Kaufmann, Rektor HSLU-Musik, Claudine Wyssa, Syndique de Bussigny-près-Lausanne et ancienne présidente du Grand Conseil Vaudois; Thomas Gartmann, Leiter Forschung HKB. Ein besonderer Dank gebührt dem Konzert Theater Bern (KTB), das für das anschliessende Abendkonzert einen Stand für die Zeitschrift dissonance zur Verfügung stellte sowie zwei Seiten im Programmheft der dissonance und dem Gönnerverein widmete. Mit der Einzahlung von Fr. 100.- (Freund), Fr. 500.- (Gönner) oder Fr. 1000.- (Förderer) auf das Konto des Gönnervereins können sich die Mitglieder des STV am Verein beteiligen. 2013 sind Fr. 5'775.- einbezahlt worden.

ECF & ECSA 2012

European Composers Forum & European Composer and Songwriter Alliance

Die dritte Ausgabe der *Creators Conference* fand vom 19. bis 21. Februar 2013 im Théâtre de Vaudeville in Brüssel statt. Die Veranstaltung wurde mit Jekaterina Samutevich (Pussy Riot), Alfons Karabuda (ECSA) und Ole Reitov (Freemuse) eröffnet. Sie diskutierten die zentralen Anliegen der Komponistinnen und Komponisten, darunter auch die Meinungsfreiheit und Zensur in der Musik. In Zeiten des wirtschaftlichen und politischen Zusammenwachsens fürchten Komponistinnen und Komponisten Europas um die kulturelle Vielfalt. Eine neue Solidargemeinschaft möchte dem mit Networking und kulturpolitischer Lobbyarbeit entgegen wirken. Notwendig geworden ist diese Solidargemeinschaft unter anderem auf Grund der Entwicklungen und Tendenzen in der Kulturpolitik der EU. An der Konferenz nahmen rund 250 Komponisten politische Entscheidungsträger und VertreterInnen der Kultur- und Kreativindustrie, sowie der Geschäftsführer des STV teil.

Casa Pantrovà

Seit 2005 verwaltet der STV den Verein Casa Pantrovà mit dem Ziel, das Haus Künstlern für Arbeitsaufenthalte zur Verfügung zu stellen und somit dem Wunsch der ursprünglichen Eigentümer

Lisa Tetzner und Kurt Held zu entsprechen. Die Casa Pantrovà wurde damals von der Gemeinde Carona gekauft und dem Verein zur Verfügung gestellt. 2013 wurde Carona von Lugano eingemeindet und die dementsprechenden Verhandlungen zur Übernahme des Hauses sind noch nicht abgeschlossen.

Auch 2013 unterstützte der Vorstand des STV 2 Komponisten, welche an einem aktuellen Projekt arbeiteten und dafür einen günstigen Arbeitsort suchten, indem er ihnen zwei zweiwöchige Kompositionsaufenthalte im Haus offerierte. Auch die 4 weiteren Wochen, welche der STV zum Spezialtarif zur Verfügung stellt, wurden von Mitgliedern genutzt, um sich in Ruhe ihren Projekten zu widmen.

Finanzen

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtausgaben auf Fr. 564'376.71 gegenüber den Einnahmen von Fr. 547'993.10. Die Rechnung weist somit einen Ausgabenüberschuss von Fr. 16'383.61 aus, der durch Auflösung einer Rückstellung von Fr. 20'000.- des BAT-Fonds gedeckt werden konnte.

Insbesondere schlug die Kürzung des BAK zu Buche, denn dem STV fehlten 2013 insgesamt Fr. 101'100.00. Durch umsichtige finanzielle Planung und konsequente Ausgabenkontrolle konnte diese Einbusse grösstenteils kompensiert werden. Dies gelang sogar ganzumfänglich beim diesjährigen Tonkünstlerfest in Bern. Der STV konnte alle Kosten aus den Gesuchen finanzieren.

Obwohl wir bei der dissonance Kosten von Fr 7'577.00 bei den Posten Autorenhonorare, Versand- und Zollkosten sowie Übersetzungen einsparen konnten, entstand ein Defizit von Fr. 20'466.00. Der STV hat sich 2013 mit insgesamt Fr. 65'466 an der dissonance beteiligt. Positiv zu verzeichnen war die Inseraten-Akquisition, die sich um Fr. 9'000.- gegenüber dem Vorjahr hat steigern können.

Dank

Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes sowie allen MitarbeiterInnen des Sekretariats in Lausanne ganz herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung in meinen ersten Monaten als Präsident danken. Ihre intensive und engagierte Arbeit für unseren Verein ermöglicht das Erreichen unserer vielfältigen Ziele.

Mein aufrichtiger Dank gilt ebenfalls denjenigen Institutionen, mit denen wir Jahr für Jahr mit gemeinsamen Zielen eng zusammenarbeiten, so der Pro Helvetia, der Fondation Nicati-de Luze, der SUISA-Stiftung für Musik.

Genf, im Juni 2014
William Blank, Präsident

Das Schweizerische Tonkünstlerfest

6.-8. September 2013

Zu Gast beim Musikfestival Bern WahnWitz

Di 3.9. / Mi 4.9.

19.30 Münster

Öffnung – in Kooperation mit dem STV

Werke von V. de Roguin (UA) – L. v. Beethoven –
D. Glaus (UA) – R. Moser

Berner Symphonieorchester; M. Venzago (Ltg);
M. Clark (Sopran), Y. Naef (Mezzosopran),
U. Stickert (Tenor), R. Adams (Bass); Phil. Chor Brno,
Saxophonquintett M. Weiss, Turmbläser

Fr 6.9.

15.00 Dampfzentrale

Eröffnung Tonkünstlerfest

Grussworte: M. Arter – A. Hardmeier Jahrmarktorgel:
W.S. Elkholy (UA)

Artist in Residence: L. Stanic

16.30 Dampfzentrale

Sound Shuttle, Hörspaziergang der IGNM

18.00 Konservatorium

IrrWitz

Werke von D. Sontòn Caflisch – S. Veress –
A. Zimmerlin – E. Rushton – D. Ammann Berner
Kammerorchester; Ph. Bach (Ltg);
R. Bieri (Klar)

19.00 Münsterplatz

Sound Shuttle, Hörspaziergang der IGNM

20.30 Dampfzentrale

espace éloigné

Werke von D. Schuler – M. Arter (UA) – Henking (UA) –
U.P. Schneider – I. Klaus (UA)

ensemble proton bern; M. Kuhn (Ltg) &
basler madrigalisten; R. Immoos (Ltg)

22.30 Dampfzentrale Improkonzert I

Performance von L. Estoppey und Ensemble

Sa 7.9.

10.00 Konservatorium Mitgliederversammlung

STV anschliessend Empfang und Apéro STV

13.00 Konservatorium Preisträgerkonzert Nicati

Werke von M. Lindberg – F. Donatoni –
G. Schneider – A. Corrales (UA) Klarinettenduo
Stump-Linshalm; S. Vuille (Siz)

17.30 Münster

Eine komponierte Vesper

Werke von G. Brunner (UA)
G. Brunner (Vi), D. Glaus (Org);
Die Kleine Kantorei; J. Günther (Ltg)

20.00 Dampfzentrale

VERDREHT: Lauter Zugaben

Werke von Ph. Racine – A. Zimmerlin –
J.-S. Abdelmoula – W. Blank – J.-L. Darbellay –
G. Brunner – D. Ph. Hefti – D. Glaus –
Ch. Henking – H. Holliger – P. Kopatchinskaja –
R. Moser – F. Müller – Th. Demenga –
B. Skrzypczak (UA) – D. Schnyder CAMERATA
BERN; A. Weithaas (Ltg)

22.30 Dampfzentrale Improkonzert II

Performance D. Rust & Schweizer Holztrio

So 8.9.

14.00 Dampfzentrale Totally Flipside, Tönstör

7 Schulklassen und Lehrpersonen; Studierende
der HKB; B. B. Weber (Ltg)

17.00 Zentrum Paul Klee Satire

Werke von J.S. Bach – E. Carter –
A. Hovhannisyán (UA) – R. Strauss Ensemble
Paul Klee; R. Maeder (Sopran),
u. J. Frey (Cembalo), Lutz & Guggisberg (Einlagen)

Täglich vor und nach den Konzerten in der
Dampfzentrale bis 15.9.

Installationen

M. Rieben „Sonore“

M.-C. Reber „Warman's Plan“

P. Thoma „Le bateau ivre“

Mitglieder des STV: freier Eintritt mit Tonkünstlerfestpass,
Reservation empfohlen unter info@musikfestivalbern.ch
Detailliertes Programm: www.musikfestivalbern.ch

Das Schweizerische Tonkünstlerfest wird unterstützt von der
Fondation Suisa, Pro Helvetia, Nicati-de Luze und der Zuger
Kulturstiftung Landis & Gyr
In Zusammenarbeit mit Berner Symphonieorchester,
Dampfzentrale Bern und Bürgergemeinde Bern

114. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 7. September 2013, 10 Uhr

Warlomont-Anger-Saal, Konservatorium Bern, Kramgasse 36, 3011 Bern

TAGESORDNUNG

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Genehmigung des Protokolls der 113. Generalversammlung vom 9. September 2012 in Luzern
3. Genehmigung des Jahresberichts 2012 (download auf www.asm-stv.ch)
4. Rechnungsablage: Bericht der Revisoren über die Vereinsrechnung 2012; Entlastung des Vorstands
5. Informationen des Präsidenten und des Vorstands
6. Wahlen
 - 6.1. Vorstandswahlen
 - 6.1.1. Nach Ablauf ihrer Mandate stellen sich William Blank und Laurent Mettraux für eine Wiederwahl zur Verfügung
 - 6.1.2. Als Nachfolgerin für Matthias Arter schlägt der Vorstand Simone Keller vor
 - 6.2. Präsidenschaftswahl: als Nachfolger für Matthias Arter stellt sich der bisherige Vizepräsident William Blank zur Wahl
 - 6.3. Im Stiftungsrat der Stiftung Hilfskasse: nach Ablauf Ihrer Mandate stehen Claudine Wyssa, Laurent Mettraux und Jacques Lasserre für eine Wiederwahl zur Verfügung. Dominique Creux möchte ersetzt werden
7. Anträge von Mitgliedern (Antrag bis 7. Juli 2013 per Mail oder per Post an das Sekretariat)
8. Varia

PROTOKOLL

1. Begrüssung

Matthias Arter heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen und nimmt sogleich Bezug auf den Artikel von Felix Profos in der dissonance (#122, 06.2013). Von der Diskussion um die Wahrung der eigenen Identität, die in der darauffolgenden Ausgabe Repliken von Roland Moser, René Wohlhauser, István Zélenka, Pierre Thoma, Urs Peter Schneider, Felix Baumann und Roman Brotbeck zu provozieren vermochte, zieht der Präsident eine Parallele zu seinem Bestreben für den STV während seiner sechsjährigen Amtszeit: Der STV müsse auch weiterhin um eine ständige Öffnung nach aussen bemüht sein und dürfe sich hingegen nicht einengen lassen. Andererseits sollte er seine Identität wahren und stärken können, indem er wach, aktuell und dadurch in der Kunst- und Kulturlandschaft der Schweiz unverzichtbar bleibt. So freut sich Matthias Arter über die Koinzidenz dieser Diskussion mit seinem Rückzug aus dem Präsidium und erklärt die Generalversammlung damit für eröffnet.

Er begrüsst insbesondere

Marie Anne Jancik, Geschäftsführerin der Fondation Nicati-de Luz,
Bernhard Günther, zukünftiger Intendant ZeitRäume Basel sowie
Hanspeter Renggli, Präsident Musikfestival Bern

Hanspeter Renggli heisst alle Anwesenden zum Festival willkommen. Er macht auf die Konzerte aufmerksam und wünscht eine gute Sitzung.

Zahlreiche Eingeladene haben sich entschuldigt, unter ihnen:

Vincent Salvadé von der SUI SA
Urs Schnell, Direktor der SUI SA Stiftung für Musik

Entschuldigt haben sich auch **45** Mitglieder für die heutige Sitzung, welchen **Matthias Arter** für ihre Aufmerksamkeit dankt. Er erwähnt speziell William Blank, welcher zurzeit beruflich in Frankreich ist und deshalb leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Matthias Arter fragt, ob eine Änderung der Tagesordnung beantragt wird. Dies ist nicht der Fall und die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Verena Wüsthoff und **Peter Cadisch** werden für die Sitzung als Stimmzähler gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der 113. Generalversammlung vom 9. September 2012 in Luzern

Zum ersten Mal wurde der Jahresbericht nicht in gedruckter Form verschickt, sondern war auf der Website als pdf zum Download bereitgestellt. Dies ist eine der Einsparungen, die der Vorstand beschlossen hat, und **Matthias Arter** hofft, dass dies niemanden daran gehindert hat, den Bericht zu lesen, in welchen auch das Protokoll der letztjährigen GV enthalten ist.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung des Jahresberichts 2012

Das Wort wird nicht verlangt, der Jahresbericht 2012 wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnungsablage : Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.

Der Geschäftsführer **Csaba Kézér** erklärt zur Rechnung:

Die Gesamtausgaben des STV beliefen sich auf Fr. 643'473.99, die Einnahmen auf Fr. 618'392.01 . Daraus folgt ein Ausgabenüberschuss von Fr. 25'081.98, welcher aus dem BAT-Fond gedeckt werden konnte.

Das Defizit setzt sich aus mehreren Posten zusammen. Einerseits haben die Unterstützungsgesuche leider nicht den erhofften Erfolg gebracht, andererseits überstiegen mehrere Aktivitäten das vorgesehene Budget.

Der Beitrag des STV für das Tonkünstlerfest 2012 in Genf betrug Fr. 31'044.- . Ausserdem wurde die Generalversammlung (mit offeriertem Konzert) separat abgehalten, da das Tonkünstlerfest 2012 bereits Ende März stattfand, wofür Kosten von 4'876.80 angefallen sind.

Für die Revue Dissonance hat der STV anstatt Fr. 40'000.-, Fr. 68'000.- investiert, das heisst Fr. 28'000 mehr als vorgesehen. Die Konferenz Musikhochschulen hat ausserdem zusätzlich Fr. 20'000.- beigesteuert.

Erfreulich ist, dass sich die Beiträge für den Gönnerverein Dissonance 2012 verdoppelt haben, von Fr. 2'700.- auf Fr. 5'840.-

Die Assistenzstelle wurde nach der Kündigung von Sandra Sahin nicht mehr besetzt und ermöglichte eine Einsparung von etwa Fr. 10'000.-

Matthias Arter weist darauf hin, dass für 2013 die Subvention vom Bundesamt für Kultur um ein Drittel, d.h. Fr. 100'000.- gekürzt wird.

Die Versammlung heisst die Rechnung 2012 des Schweizerischen Tonkünstlervereins einstimmig gut, ebenso diejenigen der Stiftungen Hermann Suter, Maurice Sandoz et Marguerite de Reding, Hilfskasse, und Schweizer Stipendienfonds für Musikstudien und entlastet den Vorstand. Die Revision wurde von der Revisionsstelle „GF Audit SA“ in Blonay durchgeführt.

Matthias Arter dankt Csaba Kézér für Verwaltung der Finanzen sowie Annette Ansermoz, die seit vielen Jahren mit grosser Zuverlässigkeit die Rechnung betreut.

Seit der letzten Generalversammlung haben wir, soweit bekannt, den Hinschied von sechs unserer Mitglieder zu beklagen, es sind dies:

Herr Roger Gisclon im September 2012

Frau Françoise Siegfried im Dezember 2012

Herr George Gruntz im Januar 2013

Herr Erik Szekeley (Datum unbekannt)

Frau Elise Ditisheim-Faller im März 2011 (Information erst im März 2013 erhalten)

Herr Martin Wehrli im Juli 2013

Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

Im vergangenen Jahr konnten wir 16 neue Mitglieder in unseren Verein aufnehmen, und zwar:

Alexandre Jacques

Markus Frey

Ezko Kikoutchi

Yves Theiler

Veneziela Naydenova

Luzia von Wyl

Richard Dubugnon

Blaise Ubaldini

Brice Catherin

Claudia Kienzler

Julien Mégroz

Antoine Fachard

Manon Pierrehumbert

Anonio Bonazzo

Pascal Viglino

Alessio Sabella

Der Präsident heisst sie alle im Verein herzlich willkommen.

5a. Mitteilungen des Vorstands und des Präsidenten

5a.1 Geschäftsstelle

Matthias Arter erklärt, dass sich durch den Rücktritt von Sandra Sahin Mitte 2012, die Gelegenheit zu einer Neuorganisation der Geschäftsstelle ergab. Der STV schrieb anfangs 2013 eine Stelle für einen «Künstlerischen Koordinator» aus, welche mit Johannes Knapp besetzt werden konnte. Es gingen zahlreiche gute und interessante Bewerbungen ein und der Vorstand hat sich für den jüngsten Kandidaten entschieden; er wurde bereits in einem Newsletter und in der SMZ vorgestellt.

Matthias Arter fasst kurz zusammen, wer in der Geschäftsstelle wofür zuständig ist:

Csaba Kézér, Geschäftsführer: Hauptverantwortung für Finanzen (auch BAK-Gesuche, Drittmittelbeschaffung), Büro (Arbeitsaufteilung), Sitzungen (zusammen mit dem Präsidenten), Informatik/Medien (FB, Website, You Tube), Kulturpolitik (Suisseculture, IAMIC etc.)

Johannes Knapp, Künstlerischer Koordinator: Tonkünstlerfeste, Dissonance, Grammont CD-Reihe, Musinfo

Annette Ansermoz : Sekretariat (Organisation Sitzungen, Jahresbericht, Protokolle etc.), Externe Verwaltung (etwa für dissonance, Casa Pantrovà, KHS,), Mitgliederverwaltung, Finanzverwaltung (Zahlungsverkehr, Steuern, Versicherungen, Rechnungswesen).

5a.2 dissonance

Matthias Arter teilt mit, dass es in der Redaktion zu einem Wechsel kam:

Tobias Rothfahl, welcher eine Stelle bei Pro Helvetia angetreten hat, wurde von Cécile Ohlshausen ersetzt.

Auch im Redaktionsbüro kam es zu einer Änderung: Isabel Klaus trat zurück, Ihre Nachfolgerin ist Mariel Kreis.

Matthias Arter erklärt, dass eines der wichtigsten Ziele der letzten Jahre das Online-Archiv der dissonance war. Dank der Unterstützung der Fondation Nestlé und der Arbeit von Tobias Rothfahl und Johannes Knapp näherte sich dieses nun seiner Vollendung.

Johannes Knapp erläutert kurz den Arbeitsprozess und betont, dass die Arbeit wesentlich zeitaufwändiger ist, als zunächst angenommen, jedoch bis zum Jahresende die meisten Hauptartikel im Online-Archiv abrufbar sein sollten.

Matthias Arter spricht einen Dank an die Redaktion der dissonance aus, an Michael Kunkel, Cécile Olshausen und Jérémie Wenger, sowie Bernard Schenkel (Lektorat, Koordination) und Mariel Kreis (Sekretariat).

5a.3 Gönnerverein Dissonance

Matthias Arter bemerkt, dass nach dem Subventionsschnitt dieses Jahres die private Basis einer Gönnergemeinde noch wichtiger ist als bisher. 2011 sind der dissonance auf diese Weise knapp Fr. 3'000 zugeflossen, 2012 waren es bereits über Fr. 5'000. Auch hat sich die Anzahl der Mitglieder beinahe verdoppelt. Wieso es nun ausgerechnet einen privaten, weitgehend von STV und KMHS unabhängigen Verein zur Förderung der Zeitschrift gibt, rechtfertigt Matthias Arter damit, dass es sich dabei um die einfachste Rechtsform handelt, um ein solches Produkt oder anderweitige Dinge zu unterstützen. Der Gönnerverein löst die Förder-Abos ab. **Matthias Arter** bedankt sich bei dem abwesenden Thomas Gartmann, Präsident des Gönnervereins, für seine Bemühungen um die Vereinsgründung und wirbt bei den Anwesenden für neue Mitgliedschaften; jeder Franken käme direkt der Qualität der Zeitschrift zugute. Matthias Arter bezeichnet die dissonance in finanzieller Hinsicht als „Sorgenkind“ des STV, daher die Idee der Drittmittelbeschaffung durch einen Gönnerverein.

5a.4 Musinfo

Matthias Arter bezeichnet Musinfo als dasjenige Dossier, mit dessen aktuellem Stand er nicht zufrieden sei und spricht von einem "komplizierten Gebilde", einem Verein aus unterschiedlichen Vereinen, wobei ein Interessenskonflikt bestehe und die divergierenden Meinungen schwierig zu kanalisieren wären. Matthias Arter wird dieses Dossier bis Ende des Jahres als ehemaliger Präsident weiterführen und verspricht, dass er sein Bestes tun werde, dieses Dossier soweit wie möglich voranzubringen, damit Musinfo (und Musamateur) möglichst bald mit neuem Erscheinungsbild in eine gesicherte Zukunft gehen.

5a.5 SMZ (Schweizerische Musikzeitung)

Relaunch

Beat Gysin vertritt den STV in Angelegenheiten, welche die Schweizerische Musikzeitung betreffen. Er erinnert daran, dass die SMZ aus einem Zusammenschluss mehrerer Vereine hervorgegangen ist, mit dem Ziel, gemeinsam eine öffentliche Plattform zu haben. Damals erachtete man es als zu teuer, wenn jeder Verein über eine eigene Zeitung verfügen würde. Nun hätten sich die Zeiten geändert: Jeder Verein betreibt seine eigene Homepage, auf der z.B. Inserate veröffentlicht werden können. Die Legitimation der SMZ wurde damit etwas in Frage gestellt. Also hat man die SMZ mit dem Relaunch stärker im Internet verankert, was die Zeitung wiederum attraktiver macht.

Beat Gysin gibt seinen Rücktritt als Vertreter des STV in der SMZ bekannt. Simona Ryser wird sich dieser Aufgabe in Zukunft annehmen.

Redaktion

Laurent Mettraux teilt mit, dass er der Redaktionskommission der SMZ angehört und daher einen Einfluss darauf haben kann, dass vermehrt Artikel über zeitgenössische Musik im redaktionellen Teil der SMZ erscheinen. Thomas Meyer vertritt den STV in der Redaktionskommission, Laurent Mettraux ist als verantwortlicher Redaktor sowohl für die Seiten des Schweizerischen Musikerverbands (SMV), als auch die Verbandsseiten des STV zuständig.

Die Anzahl der Verbandsseiten wurde von ursprünglich drei auf zwei reduziert. Der manchmal auftretende Platzmangel kann dadurch kompensiert werden, dass Artikel zusätzlich auch online publiziert werden können (etwa Übersetzungen oder die Auflistung bevorstehender Radiosendungen mit zeitgenössischer Musik). Laurent Mettraux blickt auf die Artikel der letzten zwölf Monate zurück und erinnert an den Artikel zur beruflichen Vorsorge für Kulturschaffende, die Hommage an Hans Ulrich Lehmann, sowie die Porträts schweizerischer Ensembles, die sich der zeitgenössischen Musik verschrieben haben. Man sei stets bestrebt, Artikel zu publizieren, die neben den STV-Mitgliedern prinzipiell für alle Leser von Interesse sind.

5a.6 Neue Webseite

Simona Ryser, die sich als Vertreterin des Vorstands für die neue Webseite verantwortlich zeichnete, berichtet kurz von dem neu entworfenen Flyer, welcher u.a. zur Auslage an den Musikhochschulen gedacht ist, sowie der neuen Webseite: Sie sei ansprechend gestaltet, viel leichter navigierbar und unkomplizierter zu bewirtschaften. Die Fertigstellung der Webseite wird bis Frühjahr 2014 andauern.

Die Anwesenden werden gebeten, potenzielle Mitglieder auf den STV aufmerksam zu machen.

5a.7 CD Reihe Grammont

Matthias Arter erklärt, dass für die Selection 6 kein Kurator beauftragt wurde, sondern dass das Gremium die Auswahl selber getroffen hat.

Das Gremium besteht aus Vertretern der verschiedenen Partnerorganisationen, Fondation SUISA (Urs Schnell), Radio SRF (Roland Wächter), MGB (Mirko Vaiz, Mischa Damev und Claudio Danuser), STV (bisher Laurent Mettraux und Matthias Arter), Pro Helvetia (Andri Hardmeier oder Tobias Rotfahl) und SUISA (Ernst Meier).

Nach den letztlich sehr guten Erfahrungen dieses Jahres, wird auch die Sélection 2013 von der künstlerischen Kommission zusammengestellt, was aber nicht heisst, dass es danach für immer so bleiben wird. **Matthias Arter** berichtet, dass er sogar gefragt wurde, ob man sich als Kurator(in) der zukünftigen Sélection-CDs bewerben könne und stellt daraufhin klar, dass dies prinzipiell nicht möglich ist, man jedoch für Hinweise und Anregungen durchaus offen und dankbar wäre. Als Voraussetzungen für die Veröffentlichung eines Werkes auf einer zukünftigen Grammont Sélection nennt Matthias Arter eine kompositorische wie interpretatorische Leistung auf höchstem Niveau, die Tatsache, dass die Aufnahme im Vorjahr entstanden sein muss (d.h. auf der siebten Ausgabe erscheinen Einspielungen/Mitschnitte aus dem Jahr 2013, die Werke müssen nicht zwangsläufig 2013 entstanden sein). Zudem muss es sich um schweizerische zeitgenössische Musik handeln, die Aufnahme kann jedoch ebenso gut im Ausland stattgefunden haben. Hinweise von Dritten zu berücksichtigungswerten Uraufführungen werden von der Administration in Lausanne dankbar entgegengenommen.

Laurent Mettraux wirft ein, dass es sich bei den auf der Grammont Sélection 6 vorhandenen Werken von Hermann Meier (Requiem) und Eric Gaudibert (Gong) insofern um Ausnahmen handle, als dass beide Komponisten verstorben sind. Die Ausnahmestellung beider Werke rechtfertige eine Veröffentlichung auf der aktuellen Grammont Sélection 6.

Betreffend die Grammont Portrait CDs, berichtet **Laurent Mettraux**, dass dieses Jahr je eine CD von Oscar Bianchi und Heidi Baader-Nobs erschienen sind.

In der Regel erscheinen 3 CDs pro Jahr aber es kann durch diverse Verzögerungen vorkommen, dass sich eine Produktion auf das Folge Jahr verschiebt.

Pierre Thoma fragt, ob die Portraits-Reihe für Instrumentalmusik reserviert ist.

Laurent Mettraux antwortet, dass es weder für die Portraits noch für die Sélection eine Beschränkung gibt.

5a.8 KHS

Csaba Kézér teilt mit, dass die Kiefer Hablitzel Stiftung die Preise ab 2014 in Zusammenarbeit mit der Ernst Göhner Stiftung als Wettbewerb organisiert wird. Diese Partnerschaft ermöglicht der KHS, neu jährlich zehn fixe Preis vergeben zu können. Die Ausschüttungssumme wird von der Ernst Göhner Stiftung erhöht, so dass fünf Preis in der Höhe von 15'000 und fünf Preis in der Höhe von 10'000.- vergeben werden können. Damit können herausragenden Talenten wesentlich höhere Preissummen als bislang zugesprochen werden.

Der STV wird weiterhin die Administration des Wettbewerbs erledigen.

Roland Moser fragt, ob weiterhin auch Komponisten am Wettbewerb teilnehmen können.

Csaba Kézér antwortet, dass die KomponistInnen nicht mehr berücksichtigt werden, er aber mit Marc Kissoczy weiter darüber verhandeln wird. Der Vorstand wird auch überlegen, ob der STV in eigener Regie Komponistenpreise vergeben kann.

Roland Moser fragt, ob die geringe Zahl Anmeldungen für Komposition einen Einfluss auf den Entschluss hatte.

Matthias Arter antwortet, dass es durchaus möglich ist, dass dies einen Einfluss auf den Entscheid hatte.

Roland Moser meint, dass die Studierenden nicht genug informiert wurden und möchte, dass in Zukunft auf eine bessere Bekanntmachung geachtet wird. Er bedauert auch, dass der für junge Kompositions-Studienabsolventen die Unterstützung fehlen wird.

Matthias Arter antwortet, dass der Vorstand auf die Informationen betreffend den BAK-Preis warten und danach eine Lösung suchen wird.

5a.9 Casa Pantrovà

David Sonton-Cafilisch stellt den Verein Casa Pantrovà kurz vor. Er stellt fest, dass das Haus bei unseren Mitgliedern immer noch nicht bekannt genug ist. Das Haus gehört der Gemeinde Carona, welche dieses Jahr mit Lugano fusionierte. Der Vertrag mit der Gemeinde ist noch bis Ende 2014

gültig, danach muss er mit Lugano neu diskutiert werden. Er weist auch darauf hin, dass öfter Konzerte mit zeitgenössischer Musik, teilweise vom Verein Pantrovà mitorganisiert, in Carona stattfinden.

Annette Ansermoz erklärt, dass die finanzielle Lage des Vereins schwierig ist und er auf die zukünftige Unterstützung Luganos hofft. Sie weist auch darauf hin, dass STV-Mitglieder von einem Spezialtarif profitieren können.

Roland Moser bemerkt, dass das Haus ziemlich gross ist und fragt, ob es auch Gruppen aufnehmen kann.

Matthias Arter antwortet, dass 6-8 Personen im Haus wohnen können.

Gertrud Schneider fragt, ob auf der Webseite ersichtlich ist, dass das Haus für intensives Proben sehr geeignet ist.

Csaba Kézér antwortet, dass die Informationen betreffend die Casa Pantrovà auf der neuen Webseite besser sichtbar werden.

Matthias Arter weist darauf hin, dass der STV jedes Jahr zwei mal zwei Wochen Gratis-Aufenthalte in der Casa Pantrovà an seine Mitglieder vergibt. Das Haus kann aber auch von STV-Mitgliedern zu einem Spezialtarif gemietet werden.

5a.10 Tonkünstlerfeste

2014

Johannes Knapp gibt einen Ausblick auf das Tonkünstlerfest 2014 in Cernier (NE), das in Kooperation mit dem Festival Les Jardins Musicaux am letzten Augustwochenende durchgeführt wird. Zwar gibt es kein Motto wie etwa im Jahr 2013, hingegen bietet die wunderbare Umgebung der Grange aux Concerts, einer zum Konzertsaal umgebauten Scheune, die Möglichkeit, auch die Natur einzubeziehen. So werden Manfred Werder, Jürg Frey und Stephan Thut als Mitglieder des Wandelweiser Kollektiv in der näheren Umgebung der Grange aux Concerts ein etwa einstündiges Projekt realisieren, das deren ästhetische Übereinstimmungen und Verschiedenheiten aufzeigen möchte. Es sind Konzerte mit folgenden Ensembles geplant: Nouvel Ensemble Contemporain (u.a. UA von Katharina Rosenberger), Collegium Novum Zürich (UA von Blaise Ubaldini, Werke von Jorge E. Lopéz und Zinsstag), Asasello Quartett gemeinsam mit dem Akkordeonisten Stéphane Chapuis (u.a. UA von Felix Baumann), Konus Quartett (u.a. UA von Victor Cordéro), Ensemble Namascae unter der Leitung von William Blank (u.a. ein Werk von Ezko Kikouchi). Geplant ist desweiteren eine Aufführung der Missa Nova des Basler Komponisten Lukas Langlotz, voraussichtlich mit dem Vokalensemble Zürich unter der Leitung von Peter Siegwart.

Bezüglich der Ausschreibung des STV für ein interdisziplinäres Werk sind ein Dutzend Dossiers eingetroffen, wobei es dem Vorstand obliegt, ein Konzept auszuwählen, das dann in der Grange aux Concerts aufgeführt werden soll.

Die Konzerte werden grundsätzlich etwa eine Stunde dauern, so dass auch noch Zeit für gegenseitigen Austausch bleiben wird. Auch soll es Raum für Reflexion geben, womöglich einen Runden Tisch.

Gertrud Schneider fragt, wie die Auswahl zustande gekommen ist.

Johannes Knapp antwortet, dass sie im Wesentlichen vom Vorstand und William Blank in Zusammenarbeit mit Cernier getroffen wurde.

2015

Bernhard Günther, zukünftiger Intendant der Biennale Basel und Dramaturg an der Philharmonie Luxembourg, kommt auf das Tonkünstlerfest 2015 zu sprechen, das im Rahmen des Festivals ZeitRäume Basel stattfinden soll: Die Idee zu diesem Festival, das alles zwei Jahre stattfinden soll, sei aus der Situation heraus entstanden, dass in Basel sehr viele Menschen im Bereich Neuer Musik aktiv sind, jedoch kein richtiges Festival für zeitgenössische Musik existiere. Beat Gysin, Georg Friedrich Haas und Markus Weiss haben („sozusagen als Kernzelle“) damit begonnen, diese Idee Gestalt annehmen zu lassen. Es werde kein Haus geben, welches Träger des Festivals sein

wird, auch kein Orchester oder Ensemble, vielmehr sei es eine Gruppe von Komponisten, von welcher der Impuls zum Festival ausging.

Der Grundgedanke sei, so Bernhard Günther, dass Musik für ganz bestimmte Räume geschrieben, oder aber umgekehrt, Räume für eine spezifische Konstellation gebaut werden.

Das Festival soll von Donnerstag bis Sonntag Ende Mai 2015 in Basel und Umgebung stattfinden.

Die Institution soll sich nicht verstecken, sondern in Basel, der ganzen Schweiz und darüber hinaus wahrnehmbar sein. Insofern habe man bei der Stadt „offene Türen eingerannt“, da ohnehin eine Biennale in Basel 2014 durchgeführt wird, so dass sich beide Biennale-Festivals, wenn alles klappt, jährlich abwechseln werden.

Zum konkreten Programm ist bislang nichts Genaues zu sagen.

Die Vorbereitungen für das Fest 2016 sind noch nicht weit genug fortgeschritten, um darüber berichten zu können.

5a11. ECF, IAMIC, SUISSCULTURE

ECF : **Csaba Kézér**, unser Delegierter im ECF, erklärt, dass viele Komponisten, politische Entscheidungsträger und VertreterInnen der Kultur und Kreativindustrie an der zweiten Creators Conference in Brüssel, die von der European Composers & Songwriter Alliance (ECSA) ausgerichtet wurde, teilgenommen haben. Der Schwerpunkt der Debatten war das Urheberrecht. Ausführliche Informationen sind im Jahresbericht 2012 nachzulesen.

IAMIC: **Csaba Kézér** erklärt, dass auf Initiative von Urs Schnell, im Rahmen der Biennale Basel 2015 und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest, IAMIC nach Basel eingeladen werden soll.

Suisseculture: **Csaba Kézér** berichtet, dass Ruth Schweikert als Präsidentin aus der Suisseculture zurücktrat. Als Nachfolgerin wurde die Schauspielerin Johanna Lier gewählt. Wichtige Aufgaben waren die Arbeiten im Zusammenhang mit den Urheberrechten in den digitalen Medien. Bundesrätin Simonetta Sommaruga rief eine Arbeitsgruppe (AGUR 12) zur Optimierung der kollektiven Verwertung von Urheberrechten ins Leben. Die Ende 2011 gegründete Allianz gegen Internet-Piraterie hat zum Ziel, sich gemeinsam und politisch gegen die Internet- Piraterie zu wehren. Der 3. Prix Suisseculture wurde an Guy Krneta verliehen.

5.a12. Kompositionspreise BAK

Matthias Arter teilt mit, dass das BAK ab 2014 Fr. 800'000.- für Musikpreise (in allen Musiksparten) vergeben wird. Die Einzelheiten sind noch nicht bekannt, es ist die Rede von einem grossen Preis, sowie mehreren Förderpreisen. Es sind Bundespreise, welche nicht in Zusammenarbeit mit Vereinen oder Verbänden vergeben werden. Das BAK wird eine Fachjury beauftragen, die Auswahl zu treffen. Der STV hat 2 Jurymitglieder vorgeschlagen und hofft, dass diese vom BAK akzeptiert werden.

Weiter erklärt **Matthias Arter**, dass der Staehelin Preis dieses Jahr aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt wurde. Auch 2014 wird der Preis nicht vergeben, da die Preissumme im Verhältnis zum Bundespreis sehr gering ist und der Vorstand die genauen Konditionen des Bundespreises abwarten möchte.

Gertrud Schneider fragt, ob wirklich ein sehr grosse Preis (Fr.100'000.-) vorgesehen ist, was Ihrer Meinung nach nicht viel Sinn macht.

Roland Moser möchte, dass der STV bei der Bestimmung der Förderpreise präsent und aktiv dabei ist.

Csaba Kézér bemerkt, dass das BAK konsultativ auf den STV zurückgreifen wird.

Andreas Stahl findet, dass nicht einzelne Personen Preise erhalten sollten, sondern dass diese im Zusammenhang mit Produktionen zugeteilt werden sollten.

Matthias Arter erklärt, dass das nicht gekoppelt werden kann, denn für die Produktionsbeiträge ist die Pro Helvetia zuständig, das BAK hingegen für Preise und Auszeichnungen. Beides ist streng

voneinander getrennt. Es wird von der Pro Helvetia sehr darauf geachtet, dass es keine Überschneitungen gibt.

6. Wahlen

6.1. Wahlen in den Vorstand

6.1.1 William Blank und Laurent Mettraux stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Beide werden einstimmig wiedergewählt.

6.1.2 Als Nachfolgerin für **Matthias Arter** schlägt der Vorstand **Simone Keller** vor.

Simone Keller stellt sie kurz vor und dankt dem Vorstand für die Anfrage

Die Versammlung wählt Simone Keller einstimmig in den Vorstand.

Csaba Kézér dankt Matthias Arter für seinen langjährigen Einsatz für den STV.

Johannes Knapp bedankt sich im Namen des Vorstands und der Administration bei Matthias Arter für sein langjähriges Engagement mit einer Dankesrede, in der er die vergangenen Jahre des STV Revue passieren lässt und an wichtige Marksteine in der Amtszeit des scheidenden Präsidenten erinnert.

Die Versammlung würdigt Matthias Arter mit einem langen Applaus.

Laurent Mettraux liest einen Brief von William Blank vor. Darin entschuldigt er sich dafür, dass er trotz seiner Kandidatur leider nicht anwesend sein könne. Zugleich bedankt er sich bei Matthias Arter. Er erwähnt in dem Brief die Dossiers, derer er sich als Präsident bevorzugt annehmen möchte.

6.2. Präsidentschaftswahl: als Nachfolger für **Matthias Arter** stellt sich der bisherige Vizepräsident **William Blank**, welcher leider nicht an der Generalversammlung teilnehmen kann, zur Wahl.

Matthias Arter schätzt William Blank als einen Künstler mit einem hohen Bewusstsein für die Werte, welche die Kunst verkörpern, wobei er genau wisse, was verloren ginge, wenn man kulturelle Werte nicht verteidigt. William Blank sei ein „homme politique“, der die Zusammenhänge von Kunst, Macht und Geld bestens kenne. Er habe in den vergangenen Jahren die Vorgänge im BAK mitbekommen, war auch bei einigen wichtigen Sitzungen dabei und sei deshalb bestens eingeführt ins neue Amt. Als Dirigent und Hochschuldozent ist er weithin bekannt. Er hat eine gewisse Reputation, was ihm sicher zugutekommen wird, wenn es darum geht, neue Kontakte zu knüpfen und bisherige zu übernehmen und zu pflegen. Matthias Arter betont, dass William Blank klar und offen kommunizieren und auch unbequeme Positionen vertreten könne. Ausserdem ist Matthias Arter sehr dankbar für die intensiven Gespräche mit William Blank, die ihm auch bei seiner Aufgabe weitergeholfen haben.

William Blank verdiene das Vertrauen der STV-Mitglieder. Daher empfiehlt ihn Matthias Arter wärmstens zur Wahl.

William Blank wird einstimmig zum Präsidenten gewählt.

6.3. Stiftungsrat der Stiftung Hilfskasse

Der Stiftungsrat besteht aus: Simona Ryser, Claudine Wyssa, Laurent Mettraux und Jacques Lasserre. Nach Ablauf Ihrer Mandate stehen Claudine Wyssa, Laurent Mettraux und Jacques Lasserre für eine Wiederwahl zur Verfügung. Dominique Creux möchte ersetzt werden. Als Nachfolgerin schlägt der Vorstand Marie Anne Jancik vor.

Marie Anne Jancik stellt sich kurz vor : Sie wohnt in Lausanne, ist Geschäftsführerin der Stiftung Nicati-de Luze, Mitglied mehrerer Stiftungsräte, u.a. der Fondation Christiane et Jean Henneberger-Mercier und Präsidentin der Société de Musique Contemporaine de Lausanne.

Marie Anne Jancik wird einstimmig in den Stiftungsrat der Stiftung Hilfskasse gewählt.

7. Anträge von Mitgliedern

Wir haben keine Anträge von Mitgliedern erhalten.

Matthias Arter fordert die Anwesenden auf, sich zu äussern, macht aber darauf aufmerksam, dass keine Entscheidungen zu Themen gefällt werden können, welche nicht auf der Tagesordnung aufgeführt sind.

Verena Wüsthoff stellt sich kurz vor: Sie hat Blockflöte studiert und arbeitet für das Institut für Neue Musik und Musikerziehung in Darmstadt. Sie möchte den STV und seine Mitglieder auf die Problematik aufmerksam machen, dass junge Musiker/innen zu wenig mit neuer Musik in Kontakt kommen. Sie setzt sich sehr für Projekte ein, welche neue Musik und Pädagogik vereinen und zum Ziel haben, jungen Musikern die zeitgenössische Musik näher zu bringen und die Lehrkräfte in diesem Sinne zu unterstützen.

Matthias Arter dankt Verena Wüsthoff und bemerkt, dass der STV diese Interessen auch vertritt (musinfo, musamateur).

Hans Eugen Frischknecht schlägt vor, dass der STV im Rahmen von Kongressen der Musikschulen der Schweiz ein Tonkünstlerfest organisiert. Er bemerkt, dass bereits Tonkünstlerfeste mit Pädagogischer Musik organisiert wurden, dass dies aber nicht sehr weittragend ist. Er fragt auch, ob Musamateur weitergeführt wird. Matthias Arter antwortet, dass der SMPV, welcher seit 2 Jahren bei Musinfo dabei ist, sich schwerpunktmässig um Musamateur kümmert.

Gertrud Schneider fragt, ob das ganze Sortiment der Grammont-Serie verfügbar ist, oder ob gewisse Titel nicht mehr erhältlich sind.

Laurent Mettraux antwortet, dass alle Titel auf der Internetseite zu finden sind. Einige CDs sind nicht mehr erhältlich, andere wurden neu aufgelegt. Auch auf iTunes sind viele Titel erhältlich.

Matthias Arter fügt hinzu, dass der Vorstand sich dafür einsetzt, dass alle Titel verfügbar bleiben und dass der STV u.a. mit Pro Helvetia in Kontakt steht um alle Titel zum Downloaden anzubieten.

Gertrud Schneider findet die Fortbildungen für Instrumentallehrer im Bereich Neue Musik und Pädagogik sehr wichtig und möchte wissen, ob die Casa Pantrovà gross genug ist, um dort solche Kurse zu organisieren. Sie möchte, dass der STV sich mehr für dafür einsetzt.

David Sontòn antwortet, dass die Casa Pantrovà dafür nicht unbedingt geeignet ist, dass der Vorstand die Idee aber weiterverfolgen wird.

8. Diverses

Matthias Arter bittet die Mitglieder, sich die Daten vom 29. – 31. August 2014 für das Tonkünstlerfest zu markieren; das Datum für die GV wird später bekannt gegeben.

Er bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz sowie bei Annette Ansermoz, Csaba Kézér und Johannes Knapp für Ihre wichtige Arbeit in der Verwaltung in Lausanne.

Er lädt die Anwesenden zum gemeinsamen, von der Bürgergemeinde Bern offerierten Aperitif ein und erklärt die 114. Generalversammlung um 12h00 Uhr für geschlossen.

Jahresberichte

Vorstandssitzungen

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte im Berichtsjahr in 5 ordentlichen Sitzungen am 26. Februar, 12. April, 3. Juni, 6. September und 13. November behandelt. Die Diskussionsthemen des Vorstandes sind im Vorwort des Präsidenten erläutert.

Kiefer Hablitzel Musikpreis

Musikpreise 2013- im Rahmen des Musikwettbewerbs der Kiefer Hablitzel Stiftung, des Schweizerischen Tonkünstlervereins und der Collard-Stiftung konnten 16 Preise vergeben werden. Der Wettbewerb fand in den Räumlichkeiten der Hochschule der Künste Bern (HKB) statt. Es konnte eine Preissumme von total Fr. 84'000.- vergeben werden. Seit 1955 unterstützt die Kiefer Hablitzel Stiftung in enger Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein junge Musikerinnen und Musiker im Bereich der klassischen Musik. Der neue Kulturartikel und die daraus resultierenden Ausführungsbestimmungen des Bundesrates haben für den Schweizerischen Tonkünstlerverein zu erheblichen Subventionskürzungen durch das Bundesamt für Kultur (BAK) geführt. Nichtsdestotrotz engagiert sich der Schweizerische Tonkünstlerverein (STV) weiterhin in der Organisation und Durchführung des Wettbewerbs für den Kiefer Hablitzel Preis.

Am diesjährigen Wettbewerb, der für Instrumentalistinnen und Sängerinnen vom 4. bis 7. Februar 2013 in Bern stattgefunden hat, sind folgende Preise vergeben worden:

1. **Preis & Prix Collard** (je 10'000.-) : Rafal **Zolkos** (Flöte) ; Andri **Dragan** (Klavier)
2. **Preis** (8'000.-) : Tatiana **Pimenova** (Flöte)
3. **Preis** (je 6'000.-) : Angel Soria **Diaz** (Saxophon) ; Milan **Siljanov** (Gesang)

sowie 11 Förderpreise (je 4'000.-) :

Igor **Andreev** (Klavier)
Joaquin Saez **Belmonte** (Saxophon)
Elena **Graf** (Violine)
Vladimir **Guryanov** (Klavier)
Nicolas **Indermühle** (Tuba)
Yair **Klartag** (Komposition)
Filipa **Nunes** (Klarinette)
Vito Alessio **Pianelli** (Violoncello)
Araksya **Sargsyan** (Klavier)
David **Silva** (Klarinette)
Pedro Pablo Camara **Toldos** (Saxophon)

Die Preisträgerin des vergangenen Jahres, **Yulia Miloslavskaya**, Klavier, ist am Donnerstag, 15. August 2013, 19.30 Uhr im Rahmen des Menuhin Festivals Gstaad in der Kirche Gsteig aufgetreten.

Im Berichtsjahr wurden zum elften Mal auch Preise der **Stiftung Hedwig Collard-Scherrer** vergeben. Zwei Collard Preise gingen dieses Jahr an Rafal **Zolkos** (Flöte) und Andri **Dragan** (Klavier).

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung schweizerischer Musik Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Im Jahre 2013 sind folgende 3 CD-Produktionen erschienen:

| | |
|-------------------------------|------------------|
| Oscar Bianchi | CTS-M 138 |
| Heidi Baader-Nobs | CTS-M 139 |
| Sélection 6 (UAs 2012) | CTS-M 140 |

Die 4. geplante Produktion mit Beat Furrer hat sich um sechs Monate ins 2014 verschoben. Damit werden im 2014 fünf Grammont-CDs erscheinen.

Die Produktionskosten für die 3 CDs beliefen sich auf Fr. 47'520.- (inkl MWST).

Claudio Danuser, Präsident

Stiftung Symphasis

Dieses Jahr hat die Stiftung Symphasis dem STV und den anderen Begünstigten die Summe von je Fr. 10'000.- überwiesen. Der Beitrag ist den Unterstützungen an folgende Projekte im Gesamtbetrag von Fr. 10'000.- vergeben worden:

| | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| 1000.- Mondrian Ensemble | Presentimientos |
| 1000.- Lorenzo Cherubini | Breaths |
| 1000.- Ingeborg Poffet | Klangbox |
| 1000.- Assoc. Binoculaire | Incompatible hibernation |
| 1000.- Assoc. Pleine Lune | La Cantatrice |
| 1000.- Sebastian Hofmann | Metall Magnet |
| 1000.- Verein Theater am Gleis | Komposition Christophe Schiess |
| 1000.- Ensemble Polysono | Marakra-Zyklus (René Wohlhauser) |
| 1000.- Ensemble Metanoia | Change of Mood |
| 1000.- Ensemble Matka | MYM 2013 |

Schweizer Stipendienfonds für Musikstudien

Die Mittel des Fonds sind ausschliesslich für junge Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Matthias Arter, Laurent Mettraux und Simona Ryser) hat dieses Jahr Fr. 3'000.- den zusammen mit der Kiefer Hablitzel Stiftung vergebenen Studienpreisen zugesprochen.

Stiftung Hilfskasse

Das Bestehen dieser Stiftung, die im Jahr 1916 ins Leben gerufen wurde, ist durch die Statuten des STV garantiert. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann in Not geratenen Mitgliedern oder deren Nachkommen geholfen werden. Der Stiftungsrat (Simona Ryser, als Kassier des STV, Präsidentin *ex officio*, Jacques Lasserre, Laurent Mettraux, Claudine Wyssa und Marie Anne Jancik,) unterstützte dieses Jahr ein Mitglied mit einem Betrag von Fr. 2'300.-.

Stiftung Hermann Suter

Die Mittel der Stiftung Hermann Suter sind für junge Musiker im Studium bestimmt. Der Stiftungsrat (Matthias Arter, Präsident, Laurent Mettraux, Jonas Kocher, Simona Ryser und Beat Gysin) beschloss, sich mit Fr. 5'000.- an der Finanzierung der Studienpreise STV/KHS zu beteiligen.

Fondation Sandoz/de Reding

Die Mittel der Stiftung, die im Jahre 1969 gegründet wurde, sind für junge Musiker bestimmt. Dieses Jahr hat der Stiftungsrat (William Blank, Präsident, Jonas Kocher, Simona Ryser, Beat Gysin und Laurent Mettraux) keine Beträge zugesprochen.